



Ludwig-Georgs-Gymnasium
Darmstadt

Schulcurriculum Politik und Wirtschaft

**Klassenstufen 8 –10
G9**

Vorwort Schulcurriculum Politik und Wirtschaft

Der PoWi-Unterricht in der Sekundarstufe I beschäftigt sich in vielerlei Hinsicht mit Ideen des Humanismus, insbesondere bezüglich Demokratie, Sozialstaat, Familie und Jugend sowie Europa. Durch die Betonung der Menschenwürde, der Vernunft und des Gleichheitsprinzips hat der Humanismus zu einer modernen, inklusiven Gesellschaft geführt, in der individuelle Freiheiten mit sozialer Verantwortung in Einklang gebracht werden. Der Humanismus bleibt eine treibende Kraft hinter vielen politischen und sozialen Bewegungen und ist nach wie vor ein wichtiger Bezugspunkt für die Weiterentwicklung einer gerechten und friedlichen Weltgemeinschaft.

Das Anliegen des PoWi Unterrichts ist es, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern durch Selbstverantwortung, Miteinander und Perspektivübernahme zu befähigen. Hierfür erarbeiten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Strukturen und Prozesse und übertragen diese auf aktuelle Beispiele und Geschehnisse.

Schwerpunktthemen

Jahrgang	Schwerpunkte
8	
8.1	Jugend in der modernen Gesellschaft (Familie, Schule; Peergroup, Gemeinde)
8.2	Wirtschaften in privaten Haushalten (Knappheit der Güter; Bedürfnispyramide, Angebot und Nachfrage, Preis, privater Konsum, einfacher Wirtschaftskreislauf)
8.3	Jugend und Recht
8.4	Medien und Medienkonsum
	(Begleitung des Bewerbungsprozesses gemeinsam mit dem Fach Deutsch)

Jahrgang	Schwerpunkte
9	
9.1	Ökonomische Bildung: Vorbereitung auf das Praktikum, Ökonomie und Arbeitswelt, Wiederholung der Mikroökonomie (Angebot-Nachfrage, Preis, Opportunitätskosten und Grenzkosten, erweiterter Wirtschaftskreislauf)
9.2	Politik in Deutschland (Verfassungsprinzipien: Rechtsstaat , Demokratie , Bundesstaat, Sozialstaat ; politische Beteiligung, Parteien, Wahlen, politische Entscheidungsprozesse)

Jahrgang	Schwerpunkte
10	
10.1	EU (Institutionen, Herausforderungen der europäischen Politik; Binnenmarkt, Gemeinschaftswährung)
10.2	Internationale Politik und Friedenssicherung in einer globalisierten Welt
10.3	Globalisierung – internationale Wirtschaftsbeziehungen (erweiterter Wirtschaftskreislauf)

Jahrgang 8

<p>Kompetenzbereich(e)</p> <p>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</p>	<p>Basiskonzepte:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure und deren Dispositionen • Prozesse und Handeln 		
<p>Überfachliche Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltsfelder:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie • Individuum und Gesellschaft 		
<p>Inhaltbezogene Kompetenzen:</p> <p>Unsere Lernenden können...</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p>	<p>Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:</p>	
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Lebensverhältnisse beschreiben und die Bedeutung von Sozialisation und Familie für das Individuum erläutern. - ihre Rechte und Pflichten in der Schulgemeinde darstellen sowie ihre Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten erklären. - grundlegende Bedeutung, Aufgaben und Struktur von Kommunen darlegen. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene Deutungsmuster zu sozialen Aspekten und Wertfragen im nahen Erfahrungsbereich (Familie, Individuum) als Ausgangspunkt für eigenen Entscheidungen hinterfragen und deuten. - Konflikte in der Schule vor dem Hintergrund sowohl persönlicher Interessenslagen als auch institutioneller Bedingungen beurteilen. - das Aushandeln von verschiedenen Interessenslagen auf kommunaler Ebene beurteilen. 	<p>Familie + Individuum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktionen von Familie - Individuum und Gesellschaft - Rolle und soziale Positionierung <p>Schule:</p>		

<p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im nahen Erfahrungsbereich (Familie, Freunde) unterschiedliche Perspektiven in Bezug auf eine Situation (Konflikt/Herausforderung) vertreten und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. - unter Berücksichtigung von bestehenden institutionellen Bedingungen (Rechtstexte) der Schule Handlungsoptionen entwickeln und umsetzen. - Wege der Partizipation auf kommunaler Ebene unterscheiden und in einem möglichen Rollenspiel erproben. (z.B. Bürgerratssitzung). <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Karikatur analysieren. Sie kennen die formalen Anforderung an diese Methode und haben Übung in der Interpretation einfacher Karikaturen. - Rollenspiele zielgerichtet durchführen. Dabei können Sie bewusst fremde Position authentisch vertreten und sich danach von diesen distanzieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Institutionen der Schule (SV; Klassesprecher, Schulkonferenz) <p>Kommune:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Kommune - Beteiligungsmöglichkeiten 	
---	---	--

<p>Kompetenzbereich(e)</p> <p>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</p>	<p>Basiskonzepte:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse und Handlungen • Akteure und deren Dispositionen
<p>Überfachliche Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltsfelder:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - personale Kompetenz - Sozialkompetenz - Lernkompetenz - Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaft
<p>Inhaltbezogene Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p>
<p>Unsere Lernenden können...</p>	
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen des Wirtschaftens (Knappheit, Bedürfnisse) erläutern. - wirtschaftliche Zusammenhänge (Haushalte, Unternehmen, einfacher Wirtschaftskreislauf) erklären. - Angebot und Nachfrage, sowie Gleichgewichtspreis und Gleichgewichtsmenge erläutern (evtl. Herleitung mit Modellspiel). - das Modell des vollkommenen Marktes beschreiben. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungen in Haushalt, Unternehmen und Staat kriteriengeleitet beurteilen. - private Konsumententscheidungen beurteilen und hinterfragen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konsumententscheidungen kritisch hinterfragen (bezogen z.B. auf Nachhaltigkeit aber auch im Kontrast zu den Annahmen des homo oeconomicus) und erproben. <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Grafiken und Schaubildern umgehen, kenne verschiedene Darstellungsmöglichkeiten und können daraus Informationen gewinnen (z.B. Wirtschaftskreislauf, Angebot und Nachfrage, evtl. Haushaltsplan). (einfache Grafikanalyse) 	<ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnispyramide, Maximal- und Minimalprinzip - einfachen - Wirtschaftskreislauf darstellen - Angebot und Nachfrage - Gleichgewichtspreis - der vollkommene Markt als Modell - privater Konsum- Werbung, privates Haushalten - Verbraucherschutz

<p>Kompetenzbereich(e)</p> <p>Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):</p>	<p>Basiskonzepte:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse und Handlungen • Akteure
<p>Überfachliche Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltsfelder:</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Sozialkompetenz - Lernkompetenz - Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuum und Gesellschaft - Demokratie
<p>Inhaltbezogene Kompetenzen:</p>	<p>Inhaltliche Konkretisierung:</p>
<p>Unsere Lernenden können...</p>	
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Begriff „Medien“ definieren. - Aufgaben und Funktionen von Medien beschreiben. - unterschiedliche Medien kriterienorientiert analysieren und vergleichen. - die Auswahl von Nachrichten durch Agenturen problematisieren. <p>Urteilskompetenz: Vor- und Nachteile digitaler Medien und des personalisierten Internets erörtern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung der Meinungs- und Pressefreiheit für eine Demokratie erläutern. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Aspekte in Bezug auf Medien und deren Nutzung diskutieren. - ihren Medienkonsum dokumentieren und Medien bewusst im Alltag einsetzen und hinterfragen. <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Strategien anwenden, um Nachrichten hinsichtlich ihrer Seriosität zu überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Bedeutung der Medien für den Menschen - die Rolle der Nachrichtenagenturen - verschiedene Medientypen und Arten (z.B. Tageszeitung vs. Boulevardzeitung) - Chancen und Gefahren digitaler Medien - „Fake News“ - Cybermobbing und Hatespeech - Kontrollfunktion der Medien - Art. 5 GG - Grenzen der Presse- und Meinungsfreiheit

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Basiskonzepte:
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse und Handlungen • Akteure • Systeme und Strukturen
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:
<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Sozialkompetenz - Lernkompetenz - Sprachkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> - Recht und Rechtsprechung - Demokratie
Inhaltbezogene Kompetenzen:		Inhaltliche Konkretisierung:
Unsere Lernenden können...		
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten von Kindern bis Erwachsenen beschreiben. - Unterschiede zwischen Zivilrecht und Strafrecht erklären. - das Jugendstrafrecht mit seinen Rechtsfolgen und Zielsetzungen (Sinn von Strafe) sowie Ursachen von Jugendkriminalität erklären. - das Rechtsstaatsprinzip und grundsätzliche Ideen der Rechtsordnung erläutern. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Wichtigkeit eines funktionierenden Rechtsstaats bewerten. - mit Hilfe von Tatbeständen und Gesetztexten einfache zivil- und strafrechtliche Fälle beurteilen. - Lösungsmöglichkeiten für Jugendkriminalität aus verschiedenen Perspektiven differenziert (Legitimität/Gerechtigkeit/Effizienz) beurteilen. - diskutieren, ob z.B. das Jugendstrafrecht verschärft werden sollte. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - im Rahmen von Rollenspielen (z.B. Podiumsdiskussion, „Gerichtsprozess nachspielen“) verschiedenen Perspektiven auf strittige Rechtsfragen erproben. <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Umgang mit Gesetzestexten üben. 		<ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten - Jugendstrafrecht, Rechtsfolgen, Ursachen von Jugendkriminalität (Sinn von Strafe) - Rechtsstaatsprinzip- Recht und Gerechtigkeit - Umgang mit Gesetzestexten - Ablauf einer Gerichtsverhandlung
Weitere Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung:		
Besuch einer Gerichtsverhandlung		

Jahrgang 9

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Basiskonzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure • Prozesse und Handeln 	
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Individuum und Gesellschaft 	
Inhaltbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...	Inhaltliche Konkretisierung:	
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit im Wandel der Zeit sowie den Strukturwandel (inter- und intrasektoraler Wandel) erläutern. - eigene Stärken und Schwächen, sowie Interessen und Berufsperspektiven beschreiben und reflektieren. - unterschiedliche Interessen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer erklären und analysieren (z.B. bei unterschiedlichen Beschäftigungsformen, Lohnverhandlungen). <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen, welche Auswirkungen der Wandel der Arbeit auf ihre zukünftige Arbeitswelt haben wird. - den Einsatz von neuen Technologien und deren Einfluss auf die Arbeitswelt beurteilen („Digitalisierung“). - zu verschiedenen Konfliktfeldern (z.B. Beschäftigungsverhältnisse, Lohnverhandlungen, Mindestlohn) mehrperspektivische Urteile fällen. - die eigenen und die Chancen anderer hinsichtlich der Wahl des Bildungsgangs, der Ausbildung und Berufswahl kriteriengeleitet beurteilen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abwägungen bezogen auf Berufsperspektiven an der Auswahl eines geeigneten Praktikumsplatzes erproben. - unterschiedliche Perspektiven (z.B. zum Mindestlohn, Frauenquoten in Aufsichtsräten, Tarifverhandlungen) durch eine Makromethode <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Diagramm/eine Grafik differenziert analysieren, diese entsprechend 	<p>Beruf und Arbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit als Bedürfnis - Veränderung der Arbeitswelt - veränderte Anforderungen und Herausforderungen an Arbeit - unterschiedliche Beschäftigungsformen und Entwicklung der Zahl an Beschäftigten in den jeweiligen Beschäftigungsformen - unterschiedliche Interessen bei Lohnverhandlungen (Streik, Ablauf von Tarifverhandlungen) 	

kontextualisieren, Informationen daraus gewinnen und entsprechend kritisch hinterfragen.

- ein mehrperspektivisches, kriteriengeleitetes (Effizienz/Legitimität) politisches Urteil erstellen (erste differenziertere Urteilsbildung).
- eine Internetrecherche zu ihren Berufswünschen durchführen.

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I): <ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 		Basiskonzepte: <ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure • Prozesse und Handeln 	
Überfachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 		Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Individuum und Gesellschaft 	
Inhaltbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
Analysekompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - die Zusammenhänge von Angebot, Nachfrage und Preis beschreiben. - einen erweiterten Wirtschaftskreislauf beschreiben. - die Bedeutung unterschiedlicher ökonomischer Akteure für die wirtschaftliche Entwicklung analysieren und beschreiben. - Zusammenhänge zwischen verschiedenen Wirtschaftssektoren erläutern (erweiterter Wirtschaftskreislauf). Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - das Modell des homo oeconomicus beurteilen und alternative ökonomische Theorien für menschliche Entscheidungsfindung erwägen. - unterschiedliche Wirtschaftssysteme anhand der Kriterien Wirtschaftsleistung, Grundfreiheiten und Solidarität beurteilen. Handlungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - Opportunitätskosten und Grenzkosten als Faktoren für wirtschaftliche Entscheidungen in Beurteilungen mit einbeziehen. Fachspezifische Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - ein Diagramm/eine Grafik differenziert analysieren, diese entsprechend kontextualisieren, Informationen daraus gewinnen und entsprechend kritisch hinterfragen. - ein mehrperspektivisches, kriteriengeleitetes (Effizienz/Legitimität) politisches Urteil erstellen (erste differenziertere Urteilsbildung). 		Vertiefung Mikroökonomie: <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung: Angebot-Nachfrage und Gleichgewichtspreis - Opportunitätskosten und Grenzkosten - Modell des homo oeconomicus und alternative ökonomische Theorien des wirtschaftlichen Handelns - Grundlagen „Soziale Marktwirtschaft“ - erweiterter Wirtschaftskreislauf 	

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Basiskonzepte:
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure • Prozesse und Handeln
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:
<ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie • Individuum und Gesellschaft
Inhaltbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...	Inhaltliche Konkretisierung:
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung von Wahlen und die grundlegende Funktionsweise des aktuellen Wahlrechts auf Bundes- und Länderebene (personalisiertes Verhältniswahlrecht) erklären. - erkennen, dass die Parteien im politischen System der Bundesrepublik eine wichtige Rolle einnehmen (Art. 21 GG) und erfassen, dass es verschiedene Funktionen von Parteien in unserem politischen System gibt. - kennen die Grundstrukturen des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. - soziale Sicherungssysteme (Sozialstaat Deutschland) beschreiben. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Stärken und Schwächen der Wahlsysteme erörtern (Effizienz und Legitimität) und ein politisches Urteil fällen. - die Spannungsverhältnisse zwischen den politischen Institutionen beurteilen. - verschiedene Reformbedarfe im Sozialstaat Deutschland beurteilen und unterschiedliche Lösungsoptionen abwägen - Konkretisierung z.B. Rentenversicherung, Krankenversicherung. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Partizipation erproben. - verschiedene Formen der Äußerung (schriftlich und mündliche) von politischen Positionen/Meinungen erleben. <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mehrperspektivisch politische Urteile verfassen (Fortführung Urteilsbildung) - vertiefend Texte analysieren. - politischen Stellungnahmen, Kommentare, Reden und andere politische Texte analysieren und sie für ihre eigene Urteilsbildung argumentativ nutzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - die SuS kennen die wichtigsten Grundsätze und Prinzipien des Grundgesetzes: <ul style="list-style-type: none"> ○ Art 1 GG, Art 20 GG, Art 79 GG + Grundrechte und die damit verbundenen Prinzipien ○ Staatsstrukturprinzipien ○ zentrale Institutionen der Bundesrepublik, (Verfassungsorgane) - demokratischer Diskurs vs. demokratiefeindliche Verhaltensweisen

Jahrgang 10

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):	Basiskonzepte:		
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure • Prozesse und Handeln 		
Überfachliche Kompetenzen:	Inhaltsfelder:		
<ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie • Individuum und Gesellschaft 		
Inhaltbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...	Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:	
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Geschichte und Entwicklung der EU wiedergeben. - Aufgaben und Zusammensetzung der Organe der EU erklären. - aktuelle Herausforderungen (evtl. in einem Politikfeld) der EU analysieren. - die unterschiedlichen Beziehungen zwischen der nationalen und der supranationalen Ebene innerhalb der EU erklären und die unterschiedlichen Interessen der Institutionen herausarbeiten (nationale vs. europäische Interessen). - den europäischen Binnenmarkt erläutern. - Chancen und Risiken der Gemeinschaftswährung analysieren. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Funktionsfähigkeit und demokratische Legitimation der europäischen Institutionen anhand der Kategorien Effizienz und Effektivität beurteilen. - die Frage nach der weiteren Integration (Vertiefung - Erweiterung) diskutieren. - beispielhaft an einem Politikfeld (z.B. Migrationspolitik, Agrarpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik) Herausforderungen und Chancen erörtern. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Partizipation erproben (Europawahl – ab 16 Jahre). - Perspektiven verschiedener Akteure in der Europäischen Union in einer großen Methode (z.B.: Fishbowl, Podiumsdiskussion) übernehmen. <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die „Zusammenfassung“ von Originalquellen erlernen und festigen. - mehrperspektivische Urteilsbildung vertiefen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der EU - Institutionen der EU - Binnenmarkt - Gemeinschaftswährung - aktuelle Herausforderungen 		

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I):		Basiskonzepte:	
<ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure und deren Dispositionen • Prozesse und Handeln 	
Überfachliche Kompetenzen:		Inhaltsfelder:	
<ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 		<ul style="list-style-type: none"> • Demokratie • Individuum und Gesellschaft 	
Inhaltbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...		Inhaltliche Konkretisierung:	Vereinbarungen für die Gestaltung von Lernwegen:
<p>Analysekompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedrohungen für den Weltfrieden beschreiben, die Begriffe „Krieg“ und „Frieden“ erklären und kennen die internationalen Organisationen, die für die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Frieden und Sicherheit eine zentrale Rolle spielen. - beispielhaft einen Konflikt mehrperspektivisch untersuchen. - weiterhin die Rolle der NATO und der UN bei der Sicherung und Wiederherstellung von Frieden und Sicherheit erläutern. - die außenpolitischen Bedingungen und Bedürfnisse Deutschlands kennen und erläutern. <p>Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilen. Dabei beachten sie verschiedene Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten. - Effektivität und Legitimität von internationalen Organisationen bei der Wahrung des Weltfriedens beurteilen. - die Position Deutschlands innerhalb der EU sowie im internationalen Gefüge beschreiben und kritisch beurteilen. <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konflikte/Konfliktsituationen als normalen Bestandteil des politischen Lebens erleben. - Konfliktlösungsstrategien (Offenheit, Fairness, Kompromissbereitschaft, Interessensvertretung) in Arbeitsgruppen anwenden, um zu differenzierten Arbeitsergebnissen zu einer Problemstellung zu gelangen. <p>Fachspezifische Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konfliktanalyse erstellen. - die Perspektiven verschiedener Akteure übernehmen. - ihre Kompetenzen zur „Zusammenfassung“ von Originalquellen vertiefen. 		<ul style="list-style-type: none"> - Krieg und Frieden - internationale Organisationen der Friedenssicherung (NATO; UNO) - Konfliktanalyse anhand eines aktuellen Fallbeispiels - deutsche Außenpolitik und Handlungsmöglichkeiten im internationalen Gefüge 	

Kompetenzbereich(e) Bildungsstandards bzw. Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen (Sek. I): <ul style="list-style-type: none"> • Analysekompetenz • Urteilskompetenz • Handlungskompetenz • fachspezifische Methodenkompetenz 		Basiskonzepte: <ul style="list-style-type: none"> • System und Struktur • Akteure und deren Dispositionen • Prozesse und Handeln 	
Überfachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • personale Kompetenz • Sozialkompetenz • Lern- und Sprachkompetenz 		Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft • Individuum und Gesellschaft 	
Inhaltbezogene Kompetenzen: Unsere Lernenden können...		Inhaltliche Konkretisierung:	
Analysekompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - internationale wirtschaftliche Zusammenhänge und Globalisierung auf verschiedenen Ebenen beschreiben. - die Antriebskräfte und Faktoren der Globalisierung (Liberalisierung der Weltmärkte, digitale Kommunikationstechnologie, erweiterte Transportmöglichkeiten) beschreiben und wissen, dass Globalisierung einerseits durch die fortschreitende internationale Arbeitsteilung Wohlstandsgewinne, aber auch politische Konflikte in Form von konkreten Problemlagen und Interessensgegensätzen erzeugen kann. - internationale wirtschaftliche Strukturen im eigenen Umfeld (z.B. Produkte, Herstellung, Preisentwicklung und Nachfrage) erkennen und die eigene Position / Meinung einordnen / analysieren. Urteilskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> - durch die Problematisierung der Chancen und Risiken von Globalisierung Herausforderungen für verschiedene Akteure auf internationaler Ebene (z.B. Staaten, internationaler Organisationen oder Unternehmen) beurteilen. - Standortfaktoren (z.B. Löhne, Produktionskosten, Umweltfaktoren, Preis und Nachfrage etc.) auswerten, darstellen und kritisch deuten. - verschiedene Interessensoptionen und Gruppierungen des globalen Wirtschaftsgefüges diskutieren und beurteilen. - die EU als Wirtschaftsraum deuten und nachvollziehen (Binnenmarkt, Zölle, Verbraucherschutz und internationale Interessen). - aktuelle gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Konflikte aus verschiedenen Blickwinkeln beurteilen. Dabei beachten sie verschiedene Zusammenhänge, Argumente und Lösungsmöglichkeiten. Handlungskompetenz:		<ul style="list-style-type: none"> - das Phänomen der wirtschaftlichen Globalisierung anhand eines Fallbeispiels - Dimensionen der Globalisierung - Chancen und Risiken der wirtschaftlichen Globalisierung - Standortfaktoren - unterschiedliche Interessen/Perspektiven in Bezug auf Globalisierung und internationalen Handel - (evtl. internationale Organisationen, wie die WTO) - EU als globaler Wirtschaftsraum 	

- die eigenen Handlungsmöglichkeiten innerhalb eines globalen Wirtschaftens kritisch reflektieren und beurteilen.
- kritisches Verbraucherverhalten vor dem Hintergrund internationaler Produktion evaluieren.

Fachspezifische Methodenkompetenz:

- (je nach Stand der Lerngruppe) ihre Kompetenzen in den Bereichen Analysekompetenz/Urteilskompetenz und in der Zusammenfassung von Originalquellen vertiefen
- evt. Konfliktlösungsstrategien zu einem vorgegebenen Konflikt (z.B. ungleiche Verteilung der Wohlstandsgewinne im Rahmen der Globalisierung), bei welchem verschiedene Positionen existieren (z.B. Entwicklungs-, Schwellen-, Industrieländer – Handelsstreit USA-EU/China), benennen und in den Prozess der Lösungsfindung einbringen.
- Bereitgestellte Daten anschaulich verarbeiten und präsentieren.